# Wünsche und Forderungen aus dem Jugenddialog (Zitatsammlung)

## Thema Schule / Ausbildung

#### Wünsche

"mehr Fokus auf die Auswirkungen der Pandemie auf die Psyche."

"Klassenfahrt."

"Mehr gemeinsame Aktivitäten mit der Klasse."

"Dass daran gedacht wird, dass wir einige Lücken haben und nicht zu viel von uns erwartet wird. Genauso auch bei Bewerbungen, dass meine Noten nichts über meinen tatsächlichen Fähigkeiten aussagt, dass muss deutlicher gemacht werden."

"Das einem mehr Zeit gegeben wird zum Bearbeiten der Aufgaben, es Zeiten gibt wo man sich mit anderen Schülern und Lehrkräften zusammen setzten kann und Stoff nachholen kann aus dem jetzigen Jahr oder dem vorherigen. Auch wäre es schön, würde man versuchen auf die Bildungslücken zu achten und mehr darauf einzugehen, anstatt weiter zu arbeiten."

"Das Rücksicht darauf genommen wird, dass man einfach oft nicht mitkam."

"Dass die Teile, die in der Corona Zeit drankamen, in den Abschlussprüfungen o.ä. vereinfacht abgefragt werden."

"Kernproblem scheint uns eine mangelnde Vergleichbarkeit der Inhalte und Qualität des Unterrichts, der technischen Ausstattung der Schulen und der Schüler:innen und des erzielten Lernerfolges. Dabei sehen wir auch eine überproportional starke Abhängigkeit von der einzelnen Lehrkraft." (Zit. nach der Gruppe bei der Präsenzveranstaltung)

#### Forderungen

"Wir fordern, dass Lehrer:innen sich innerhalb der Fachgruppen, innerhalb der Schule, aber auch zwischen den verschiedenen Schulen und Schulformen enger abstimmen und über Probleme und Lösungsansätze/Best Practice-Beispiele offen austauschen."

"Wir fordern (Schul-) Curricula so transparent und verständlich zur Verfügung zu stellen und zu bewerben, dass bereits jüngere Schüler:innen wie anhand einer Checkliste nachvollziehen können, ob sie alle erforderlichen Inhalte bearbeitet haben."

"Wir fordern einheitliche und verbindliche Standards zur Verwendung der schulinternen Kommunikationsplattformen während des Homeschoolings, über die sich Lehrer:innen nur mit Zustimmung des Kurses hinwegsetzen können."

"Zur Kompensation der Lernrückstände wünschen wir uns individuelle Angebote, die nicht zu einer Erhöhung des Leistungsdrucks führen. Zum Beispiel AGs, in denen Schüler:innen (auch über die Ferien) betreut durch Studierende, Lehrer:innen im Ruhestand oder andere geeignete Personengruppen Inhalte wiederholen und nacharbeiten können. Dazu bedarf es Räumlichkeiten in der Stadt "

"Zur Kompensation der sozialen Verluste wünschen wir uns niederschwellige, nicht von oben aufgezwungene - junge - Angebote z. B.:

- gemeinschaftsstiftende Aktionen und Projekte, die sich die Lerngruppe wünscht. (Hier vor allem eine Nutzung des lokalen, an Jugend adressierten Angebotes, dass die Schüler:innen nicht als pädagogisierend empfinden)
- Grundsätzlich mehr Bereitschaft, Kreativität und Engagement der Lehrer:innen, auf die Ideen der Schüler:innen einzugehen, diese aber auch zu ermutigen neues auszuprobieren.
- Mehr Schüler:innen-AGs, bzw. mehr Unterstützung für Schüler:innen, die eine AG machen wollen. Hier braucht es Räumlichkeiten in den Schulen oder der Stadt und Engagement und Kreativität seitens der Schulleitungen. (Evtl. auch schulübergreifende Projekte)"

"Wir fordern von den Grundschulen, dass mehr Videokonferenzen während eines Lockdowns veranstaltet werden und in diesen die Homeoffice Aufgaben bearbeitet werden." (Gruppe Freizeit und soziale Kontakte)

### **Zum Thema Mediennutzung**

"Wir fordern, Eltern und Lehrkräfte, z.B. durch Fortbildungen, mehr für Probleme in Bezug auf Medien zu sensibilisieren." (Diese Fortbildung sollte laut der Gruppe keine Fortbildung im klassischen Sinne sein. Passender wäre stattdessen eine Art Werbekampagne in Richtung "Das sind mögliche Gefahren im Bereich der Mediennutzung".)

"Wir fordern, Schule mehr in die Pflicht zu nehmen, wenn es um die Vermittlung von Medienkompetenzen geht."

"Wir fordern eine Ergänzung der Unterrichtsinhalte um den Bereich der Medienkompetenz"